

	<p>Object: Kappendeckel</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Collection: Sammlung Stimming</p> <p>Inventory number: 900a</p>
--	---

Description

Die flache Schale mit steilem Rand ist aus Einzelfragmenten zusammengeklebt und an einigen Stellen ergänzt. Am Randäußeren findet sich eine Reihe an Dellen, die mit dem Daumen eingedrückt wurden. Der Randabschluss ist abgestrichen und leicht eingezogen.

Bei der Schalenform handelt es sich um einen Kappendeckel, der charakteristisch für die Saalemündungs- und Elb-Havel-Gruppe ist. Kappendeckel kommen während der gesamten Späten Bronzezeit vor (Horst 1972, 124). Sie treten aber vermehrt in der Jüngsten Bronzezeit auf.

Basic data

Material/Technique:	Ton / gebrannt
Measurements:	Dm. Mündung 33 cm; Dm. Boden 28 cm; H. 3,8 - 5,9 cm; Wandungsstärke (Rand) 0,75 cm

Events

Found	When	October 1, 1909
	Who	Richard Stimming (1866-1936)
	Where	Mützel
Was used	When	1050-780 BC
	Who	
	Where	Elbe-Havel-Gebiet

[Relation to time]	When	Elb-Havel-Gruppe (ca. 1300-750 v. Chr.)
	Who	
	Where	

Keywords

- Grave good
- Kappendeckel
- Late Bronze Age
- Urnenbestattung

Literature

- Horst, Fritz (1972): Jungbronzezeitliche Formenkreise im Mittelelb-Havel-Gebiet. Jahresschrift für Mitteldeutsche Vorgeschichte 56, 1972, 72-165.. Berlin
- Horst, Fritz (1985): Zedau. Eine jungbronze- und eisenzeitliche Siedlung in der Altmark. Schriften zur Ur- und Frühgeschichte 38. Berlin
- Schunke, Torsten (2018): An der westlichen Peripherie der Lausitzer Kultur: Die mittelbronze- bis früheisenzeitlichen Gräberfelder bei Coswig, Lkr. Wittenberg. In: H. Meller/L. D. Nebelsick (Hrsg.), Über den Wallrand geschaut. Der Kemberger Burgwall und sein bronze- und eisenzeitliches Umfeld. Kleine Hefte zur Archäologie in Sachsen-Anhalt 15 (Halle 2018) 271- 282.. Halle a.d. Saale